

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representation of
The original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

This Page Blank (uspto)

PUB-NO: DE004434544C1
DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 4434544 C1
TITLE: Kit for collection of evidence from
a rape victim
PUBN-DATE: April 18, 1996

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
HARTMANN, WOLFGANG DR	DE
KLAPPROTH, CARL-EBERHARD DR	DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
HARTMANN WOLFGANG DR	DE
KLAPPROTH CARL EBERHARD DR	DE

APPL-NO: DE04434544

APPL-DATE: September 28, 1994

PRIORITY-DATA: DE04434544A (September 28, 1994)

INT-CL (IPC): A61B005/117, A61B010/00 , G01N001/02 ,
G01N033/48 , C12Q001/00
 , C12Q001/04 , C12Q001/70

EUR-CL (EPC): A61B005/117 ; A61B010/00, G01N001/02 ,
G01N033/68

ABSTRACT:

The set to gather traces from a rape victim has components (2,29) to gather sperm and the like, and protect the samples which relate to the perpetrator. A second set (16) is used to gather and protect comparative material which is certified from the victim. A common packaging contains the protected samples.

This Page Blank (uspto)

The components (17) to take and protect blood include a container (18) holding polyethylene balls (27) to prevent coagulation.

This Page Blank (uspto)

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Patentschrift
⑩ DE 44 34 544 C 1

⑳ Aktenzeichen: P 44 34 544.5-35
㉑ Anmeldetag: 28. 9. 94
㉒ Offenlegungstag: —
㉓ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 18. 4. 96

㉔ Int. Cl.⁶:
A 61 B 5/117
A 61 B 10/00
G 01 N 1/02
G 01 N 33/48
C 12 Q 1/00
C 12 Q 1/04
C 12 Q 1/70

DE 44 34 544 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

㉕ Patentinhaber:
Hartmann, Wolfgang, Dr., 70599 Stuttgart, DE;
Klapproth, Carl-Eberhard, Dr., 73732 Esslingen, DE
㉖ Vertreter:
Rüger und Kollegen, 73728 Esslingen

㉗ Erfinder:
gleich Patentinhaber
㉘ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:
Podzimek, R.: Finger- und Handflächenabdruck-
gerät in kleinem Koffer, Kriminalistik, Jan. 1970,
S. 35-36;

㉙ Set zur Spurensicherung am menschlichen Körper nach einer Vergewaltigung
㉚ Ein Set enthält eine Reihe von Behältern und Instru-
menten, um nach einer Vergewaltigung die zur Überführung des
Täters notwendigen Spuren sichern zu können.

103 - n

DE 44 34 544 C 1

Die Vergewaltigung stellt für eine Frau eine außerordentliche psychische Belastung dar. Das gesamte Augenmerk muß deswegen darauf gerichtet sein bei der anschließenden Behandlung durch den Arzt die Belastung nicht noch größer werden zu lassen.

Auf den behandelnden Arzt oder Frauenarzt kommt durch die Konsultation gleichzeitig mit der Behandlung des Opfers die Aufgabe zu Beweise zur Überführung des Täters zu sichern. Dies gehört glücklicherweise nicht zu seinen Routineaufgaben, weshalb bei der Beweissicherung regelmäßig schwerwiegende Fehler gemacht werden, die unter Umständen sogar eine Strafverfolgung des Täters vereiteln können. Diese Fehler sind unbeabsichtigt und haben in der Regel ihre Ursache in einer mangelnden Kenntnis darüber, welche Beweismittel die Strafverfolgungsbehörden benötigen.

Dem Arzt bleibt schließlich in einer solchen Situation keine Zeit, lange darüber nachzudenken, welche Beweise er wie sichern soll.

Die systematische Beweissicherung scheitert ferner häufig auch daran, daß die hierfür notwendigen Mittel und Einrichtungen, die normalerweise wegen anderer Untersuchungen benötigt werden, entsprechend diesen Untersuchungen, die weit häufiger vorkommen, in der Arztpraxis an den entsprechenden Stellen verteilt sind. Der behandelnde Arzt möchte im Interesse des Opfers die Untersuchungs- und Behandlungszeit so kurz wie möglich halten und verzichtet dann unter Umständen darauf, erst langwierig die für die Beweissicherung notwendigen Instrumente zusammenzutragen.

In der Zeitschrift Kriminalistik, Januar 1970, Seite 35 ff, ist in einem Aufsatz unter dem Titel "Finger- und Handflächenabdruckgerät in kleinem Koffer" eine tragbare Zusammenstellung beschrieben, die dazu dient, am Tatort Fingerabdrücke von tatortberechtigten Personen zu nehmen.

Ausgehend hiervon ist es Aufgabe der Erfindung, ein Set bzw. eine Zusammenstellung von Mitteln und Instrumenten zu schaffen, um ohne unnötige zusätzliche Belastungen des Opfers so schnell wie möglich systematisch und vollständig alle zur Strafverfolgung erforderlichen Beweise sichern zu können.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch das Set mit den Merkmalen des Anspruches 1 gelöst.

Die in dem Set enthaltenen Mittel und Einrichtungen lassen sich grundsätzlich in zwei Gruppen aufteilen, nämlich eine Gruppe von Mitteln und Einrichtungen, die den Zweck hat, Spuren festzustellen und festzuhalten, die vom Täter kommen, und eine zweite Gruppe von Mitteln und Einrichtungen, um den medizinischen Zustand des Opfers festzuhalten.

Der Wirkungsbereich der beiden Sätze von Mitteln überlappt sich dabei zwangsläufig, denn es steht nur das Opfer zur Verfügung, um die zur Identifikation des Täters notwendigen Informationsträger gewinnen zu können. Bei der Spurensicherung werden zwangsläufig neben den gesuchten Spuren, die der Täter hinterlassen hat, auch Informationsträger entnommen, die vom Opfer selbst stammen. Es müssen folglich eindeutig vom Opfer stammende Informationsträger gewonnen werden, um durch Vergleich die notwendige Differenzierung bzw. den Ausschluß der Spuren des Opfers an den bruttomäßig zusammengetragenen Beweismitteln vornehmen zu können.

Um diese Differenzierung vornehmen zu können, lassen sich zwei Informationsträger verhältnismäßig ein-

fach auswerten. Der klassische Informationsträger zur Identifizierung eines Täters sind am Opfer verbliebene Schamhaare des Täters. Sie befinden sich überwiegend in der Schamgegend des Opfers und werden mit einer entsprechenden Einrichtung, um möglichst nur lose Schamhaare aufzusammeln, zusammengetragen. Da es sich bei den losen Schamhaaren auch um solche des Opfers handeln kann, müssen auch Schamhaare gewonnen werden, die nachweislich von Opfer stammen. Diese Schamhaare werden abgeschnitten oder ausgezupft, und in einem entsprechenden Behälter getrennt von den Schamhaaren, die als lose Schamhaare aufgesammelt wurden, aufbewahrt.

Der Vergleich der Schamhaare ist ein eher mikroskopischer Vergleich. Der Haarvergleich eignet sich nicht unmittelbar zur Identifizierung, sondern gestattet eher umgekehrt den Ausschluß bestimmter Personen als Täter.

Wesentlich signifikanter ist dagegen der sogenannte genetische Fingerabdruck, weshalb vorzugsweise das Set Mittel enthält, um genetisches Material in entsprechendem Umfang zu entnehmen. Das von dem Täter stammende genetische Material sind natürlich in aller Regel die am Körper des Opfers zu findenden Spermatozoen. Soweit angetrocknet, lassen sie sich mit Hilfe eines Klebestreifens aus einer mit einem selbstklebenden Material beschichteten Folie gewinnen oder mit Hilfe von Abstrichtupfern, die sodann getrocknet werden. Das Set enthält entsprechende Abstrichtupfer bzw. zugehörige Behältnisse, um die Abstrichproben trocken aufzubewahren.

Weitere Mittel, die zu dem ersten Satz von Mitteln gehören können, sind wasserdampfdurchlässige Behälter, vorzugsweise Tüten, in denen die einzelnen Kleidungsstücke des Opfers gesammelt werden. Dadurch lassen sich Mikrofaserspuren, die von der Kleidung des Täters auf die Kleidung des Opfers übertragen wurden, gerichtstechnisch feststellen, so daß eine weitere unabhängige Beweismethode gegeben ist.

Weitere Spuren, die den Täter identifizieren können, sind Kleidungs- oder Hautreste unter den Fingernägeln des Opfers. Für gewöhnlich gibt es eine erhebliche Gegenwehr des Opfers, was dann zu der Ansammlung von den entsprechenden Spuren unter den Fingernägeln führt. Das Set enthält deswegen vorzugsweise einen Behälter oder für jeden Fingernagel einen Behälter, in denen die vom Opfer abgeschnittenen Fingernägel aufbewahrt werden können.

Der zweite Satz von Mitteln zur Beweissicherung kann Einrichtungen und Instrumente enthalten, die es gleichzeitig gestatten, den Gesundheitszustand des Opfers am Tatzeitpunkt zu dokumentieren, um überprüfen zu können, ob durch das Sexualdelikt eine weitergehende Infektion stattgefunden hat.

Hierzu kann das Set Monovetten oder Venülen enthalten, um beim Opfer Blut abzunehmen. Vorzugsweise ist ein Behälter vorgesehen, der mit Polyvinylkugeln gefüllt ist, um in diesem Behälter Vollblut einer Laboruntersuchung zuführen zu können, wobei zur Verhinderung von Agglutinationen in dem Behälter Polyvinylkugeln enthalten sind.

Zur Bestimmung des genetischen Fingerabdruckes ist es hingegen besser, einen Behälter mit EDTA vorzusehen, da für den genetischen Fingerabdruck lediglich Zellen mit Zellkern benötigt werden. Das EDTA begünstigt die Trennung zwischen den kernlosen Erythrozyten und den übrigen Kerne enthaltenden Zellen im Blut.

Zu der Dokumentation des Gesundheitszustandes ge-

hört auch die Feststellung der mehr äußeren Besiedelung der Geschlechtsteile durch Bakterien und Pilze. Vorzugsweise enthält das Set hierzu weitere Abstrichtupfer zusammen mit Behältern, die ein Nährmedium, beispielsweise Agar, enthalten, um die Bakterien und Pilze kultivieren zu können.

Damit die Behälter auch sicher bis zum Labor bzw. gerichtsmedizinischen Institut transportiert werden können, sind sie zweckmäßigerweise aus einem unzerbrechlichen Material.

Gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung erhält das Set zweckmäßigerweise einen verschließbaren Urinsammelbehälter.

Um die Durchführung der gesamten Spurensicherung vornehmen zu können, kann dem Set eine Checkliste beigelegt sein, in der nacheinander die einzelnen auszuführenden Arbeiten aufgelistet sind.

Damit die Sterilität bzw. Sauberkeit der einzelnen Behälter und Instrumente gewahrt bleibt, sind vorzugsweise alle zum Set gehörenden Dinge in einer gemeinsamen Verpackung verpackt.

Im übrigen sind Weiterbildungen der Erfindung Gegenstand von Unteransprüchen.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Gegenstandes der Erfindung dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 das in einer Verpackung enthaltene Set und

Fig. 2 und Fig. 3 zu dem Set gehörende Teile stark schematisiert und nicht maßstäblich.

In Fig. 1 ist stark schematisiert ein in einer Verpackung enthaltenes Set veranschaulicht, der dazu dient, um nach einem Sexualdelikt Spuren an dem Körper der vergewaltigten Frau zu gewinnen und sicherzustellen, um später mit Hilfe dieser Spuren den Täter identifizieren und überführen zu können. Zu dem Set gehören im wesentlichen zwei Sätze von Mitteln. Der eine Satz von Mitteln dient dazu, relevante Vergleichsinformationen zu erhalten, die zweifellos für das Opfer und seinen Gesundheitszustand kennzeichnend sind, während der zweiten Satz von Mitteln den Zweck hat, bruttomäßig Informationsträger an den verschiedenen Körperpartien des Opfers abnehmen und aufbewahren zu können. Diese so gewonnenen Spuren können sowohl von dem Opfer als auch von dem Täter stammen, weshalb nur mit Hilfe des Vergleichs aus den bruttomäßig zusammengetragenen Spuren und Informationen diejenigen ausgeschlossen werden können, die vom Opfer selbst stammen. Sie sind zur Überführung des Täters an sich sonst nicht erforderlich.

Gleichwohl gibt es im zweiten Satz von Mitteln solche, die gleichzeitig die Funktion erfüllen, kennzeichnende Merkmale zusammenzutragen, um die Täterspuren zu identifizieren, und die gleichzeitig dazu dienen, den bakteriologischen und virologischen Zustand des Opfers zu dokumentieren.

Der Inhalt des Set ist nachfolgend anhand der Fig. 2 und 3 ohne systematische Bezugnahme auf die oben erwähnten beiden Sätze erläutert.

Der Satz beinhaltet wenigstens ein, vorzugsweise vier Abstrichtupfer 2, die möglichst steril in einem Röhrchen 3 aufbewahrt sind. Der Abstrichtupfer 2 besteht aus einem länglichen Stab 4, an dessen einem Ende ein Wattebausch 5 befestigt ist. Das andere Ende des Stabes 4 ist in einem Schraubverschluß 5 verankert, der auf ein entsprechendes Außengewinde des Röhrchens 3 aufgeschraubt ist. Das Röhrchen 3 besteht aus einem unzerbrechlichen Kunststoffmaterial.

Mit Hilfe jedes dieser Abstrichtupfer 2 werden an bestimmten unterschiedlichen Körperstellen Sperma-

spuren aufgenommen. Zweckmäßigerweise läßt man die Spermatozoen in dem Wattebausch 5 antrocknen, ehe der Abstrichtupfer 2 in das Röhrchen 3 eingeführt und der Schraubverschluß 5 luftdicht aufgeschraubt wird.

Ferner beinhaltet der Satz zur Dokumentation des bakteriologischen und Pilzzustandes im Vaginalbereich ein ebenfalls aus unzerbrechlichem Kunststoff, beispielsweise Polyethylen, bestehendes Röhrchen 7, das in seinem unteren Ende mit einem Nährmedium 8 gefüllt ist. Vor der Verwendung ist das Röhrchen 7 an seinem offenen Ende mit einem Stopfen 9 luft- und bakterien-dicht verschlossen. Zu dem mit Nährmedium 8 gefüllten Röhrchen 7 gehört ein weiterer Abstrichtupfer 11, bestehend aus einem langlichen Stab 12, der einenenden einen Wattebausch 13 trägt und anderenends in einem Stopfen 14 verankert ist.

Mit Hilfe des Abstrichtupfers 11 werden im Vaginalbereich weitere Abstriche vorgenommen. Die dabei gesammelten Bakterien, Pilze oder Protozoen werden sodann nach Öffnen des betreffenden Röhrchens 7 in das Nährmedium 8 gebracht. Sobald der Wattebausch 13 tief in das Nährmedium 8 eingedrungen ist, verschließt der an dem Abstrichtupfer 11 vorhandene Stopfen 14 endseitig bakteriendicht das Röhrchen 7.

Der Satz beinhaltet vorzugsweise eine Kombination, bestehend aus Röhrchen 7 mit zugehörigem Abstrichtupfer 11, wobei das Nährmedium 8 im wesentlichen Agar bzw. ein Nährmedium unter der Handelsbezeichnung "Amies" ist, sowie zwei weitere Röhrchen 7, bei denen das Nährmedium 8 mit Holzkohle angereichert ist. Auch hier ist das Nährmedium 8 wiederum Agar oder ein unter dem Handelsnamen "Amies" vertriebenes Nährmedium 8. Zu diesen beiden Röhrchen gehört ebenfalls ein eigener Abstrichtupfer 11. Jedes Röhrchen 7 mit dem zugehörigen Abstrichtupfer 11 ist innerhalb der Verpackung 1 nochmals für sich steril verpackt.

Als nächstes ist in dem Satz ein kleiner kastenförmiger Behälter 15 enthalten, in dem sich mehrere Objektträger 16 befinden. Die Objektträger 16 dienen der unmittelbaren mikroskopischen Untersuchung von Blutausstrichen. Vorzugsweise sind wenigstens drei Objektträger enthalten, um eine native Untersuchung und zwei Färbearbeiten vorzunehmen, wobei einmal nach Basler und im anderen Falle PAP-gefärbt ist.

Die Techniken zur Entnahme, zur Färbung und gegebenenfalls zur Fixierung sind bekannt und brauchen hier nicht erläutert zu werden.

Um den bakteriologischen und virologischen Körperzustand ermitteln zu können, d. h. feststellen zu können, ob zum Zeitpunkt des Deliktes das Opfer an einer viralen oder an einer bakteriologischen Infektion erkrankt war, ist eine Monovette oder Venüle 17 vorgesehen. Diese besteht aus einem zylindrischen Röhrchen 18, auf dessen einem Ende eine Kappe 19 flüssigkeitsdicht aufgeschraubt ist. Die Kappe 19 trägt einen Aufsteckkonus 20 mit Rastnase 21 zum Anschluß an einer Injektionskanüle 22. Die Kanüle 22 besteht aus einer Injektionsnadel 23 und einem Kupplungsstück 24, das in bekannter Weise auf den Aufsteckkonus 20 aufzustechen und mittels der Rastverbindung 21 bajonettartig zu verriegeln ist.

In Inneren des Aufsteckkonus 20 ist eine perforierbare Membran enthalten, die von einem entsprechenden Fortsatz der Nadel, der sich im Inneren des Kupplungsstückes 24 befindet, durchstoßen wird, sobald die Monovette 16 an die Kanüle 22 angeschlossen wird.

Im Inneren des Röhrchens 18 befindet sich verschiebbar und abdichtend ein Kolben 25, der mit einer Betäti-

gungseinrichtung 26 verbunden ist, die aus der Rückseite der Monovette 16 hervorsticht.

Wenn die Monovette 16 dazu vorgesehen ist, Vollblut zu entnehmen, um das Vollblut bakteriologisch und virologisch zu untersuchen, dann befinden sich in dem Raum zwischen dem Anschlußkonus 20 und dem Kolben 25 eine Vielzahl kleiner Polyethylenkugeln 27, die ein Agglutinieren verhindern sollen.

Die Monovette zur Vollblutentnahme weist ein Nutzvolumen von 9 ml bis 10 ml auf. Vorzugsweise enthält der Satz jedoch zwei derartiger Monovetten 16 zur Vollblutuntersuchung.

Zwecks DNA-Gewinnung umfaßt der Satz wenigstens eine weitere Monovette 16, die in der gleichen Weise aufgebaut ist wie die vorher beschriebenen jedoch keine Polyethylenkugeln 27, sondern geringe Mengen von EDTA enthält, das die Trennung der Erythrozyten von den im Blutserum enthaltenen Zellen mit Kern erleichtert. Die Monovette zur DNA-Gewinnung hat ein Volumen von wenigstens 5 ml bzw. es sind in dem Satz mehrere Monovetten mit EDTA-Füllung enthalten, und zwar bis zu einem Gesamtvolumen von wenigstens 5 ml.

Auf diese Weise ist ein späterer Vergleich möglich, um festzustellen welche Infektionen durch die Vergewaltigung dem Opfer übertragen wurden.

Weniger zur Täteridentifizierung als vielmehr wiederum zur Feststellung des dem Opfer zugeführten Schadens enthält der Satz eine Längenmeßeinrichtung 28, um die Ausmaße von festgestellten Hämatomen oder anderen Verletzungen objektiv erfassen zu können.

Bei einer Vergewaltigung bleiben in der Regel Schamhaare des Täters in den Schamhaaren des Opfers hängen. Um diese Haare erfassen zu können, enthält der Satz einen Kamm 29, der vor seiner Verwendung zumindest haarfrei verpackt in der Packung 1 steckt. Mit Hilfe des Kamms 29 ist es möglich, lose Haare auskämmen zu können, um sie sodann in einem nicht weiter dargestellten, jedoch ebenfalls zu dem Satz und in der Verpackung 1 befindlichen Behälter, beispielsweise einer Polyethylentüte, aufbewahren zu können. Zum Vergleich der mit Hilfe des Kamms 29 erhaltenen Haare mit Schamhaaren, die nachweislich vom Opfer stammen, sind in dem Satz drei weitere Behälter in Gestalt von Tüten vorhanden, um Schamhaare aus drei Bereichen der Pubes des Opfers zu erhalten, nämlich vom Bereich der oberen Schamhaargrenze, von der Nähe des Introitus und von der Mitte der Pubes.

Zweckmäßigerweise enthält der Satz ferner einen Schwangerschaftstest 31, bei dem in einer entsprechenden Verpackung alle notwendigen Mittel und Instrumente hierzu enthalten sind.

Um auch feststellen zu können, ob sich das Opfer zum Tatzeitpunkt unter dem Einfluß von Medikamenten, Drogen und dergleichen stand, was durch eine Urinuntersuchung nachweisbar sind, enthält der Satz einen verschließbaren Urinbecher 32, auf den ein Deckel 33 flüssigkeitsdicht aufschraubbar ist.

Spermatozoen, die sich auf der Haut des Opfers befinden, können entweder nach Anfeuchten mit destilliertem Wasser und dem Abstrichtupfer 2 sichergestellt werden oder im einfachsten Falle mit Hilfe eines Klebefilms 34, auf dessen mit Klebstoff beschichteter Seite die eingetrockneten Spermatozoen ohne weiteres haften und von der Haut des Opfers abgetrennt werden können.

Wie eingangs erwähnt, sammeln sich bei Kampf zwi-

schen Täter und Opfer sehr häufig beweisrelevante Spuren unter den Fingernägeln des Opfers. Der Satz enthält deswegen mehrere Behälter 35, vorzugsweise zehn derartige Behälter 35, um nach Fingern getrennt von jedem Finger des Opfers abgeschnittenen Fingernägel einschließlich des dabei unter dem Fingernagel befindlichen Materials sicherzustellen.

Da auch die Kleidung des Opfers tatrelevante Spuren aufweisen kann, enthält der Satz eine Anzahl von unterschiedlich großen Papiertüten, um die einzelnen Kleidungsstücke des Opfers voneinander getrennt sicherstellen zu können, damit keine Beweisspuren verwischt oder verschleppt werden. Insbesondere ist es wichtig, Ober- und Unterbekleidung getrennt voneinander aufzubewahren, wobei besonders darauf zu achten ist, den Slip auf alle Fälle eigens zu verpacken. Da jedes Kleidungsstück mehr oder weniger feucht sein kann, ist es wichtig, daß die zum Sicherstellen der Kleidungsstücke verwendeten Tüten oder Behälter wasserdampfdurchlässig sind, was bei einer Papiertüte ohne weiteres der Fall ist.

Um ein Einbringen von DNA-haltigen Material zu verhindern, das von dem untersuchenden Arzt stammt, sind in dem Set vorzugsweise ein Haarschutz sowie ein Paar Einmalhandschuhe enthalten.

Patentansprüche

1. Set zur Spurensicherung am menschlichen Körper nach einer Vergewaltigung, mit einem ersten Satz von Mitteln (2, 29, 34, 35) zur Gewinnung und von Mitteln zur Aufbewahrung von Informationsträgern, die auf den Täter hinweisende Spuren enthalten, und mit einem zweiten Satz von Mitteln (16) zur Gewinnung und von Mitteln zur Aufbewahrung von Vergleichsinformation, die mit Sicherheit vom Opfer stammt, und mit einer gemeinsamen Verpackung (1), in der die Mittel (2, 29, 34, 35) des ersten Satzes und die Mittel (16) des zweiten Satzes enthalten sind.
2. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der erste Satz von Mitteln Mittel (2, 34) enthält, die dazu dienen Spermatozoen zu sichern und/oder aufzubewahren und vor der Verwendung von menschlicher DNA oder menschliche DNA enthaltenden Partikeln frei sind.
3. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der erste Satz von Mitteln Mittel (29) enthält, um lose Schamhaare aus der Pubes des Opfers aufzusammeln und/oder aufzubewahren.
4. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der erste Satz von Mitteln wenigstens einen wasserdampfdurchlässigen Behälter für Kleidungsstücke des Opfers enthält.
5. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der erste Satz von Mitteln wenigstens einen Behälter (35) für Fingernägel des Opfers enthält.
6. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der zweite Satz von Mitteln zusätzliche Mittel (7, 16, 17, 28, 31, 32) derart aufweist, daß er eine Aufnahme des bakteriologischen Zustands, des virologischen Zustands, des äußeren Zustands und des Schwangerschaftszustandes ermöglicht.
7. Set nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der zweite Satz von Mitteln Mittel (17) enthält, die dazu dienen, Blut des Opfers zu entnehmen und/oder aufzubewahren und die vor der Verwen-

dung keimfrei sind.

8. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der zweite Satz von Mitteln wenigstens einen Behälter für Schamhaare des Opfers enthält.

9. Set nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der zweite Satz von Mitteln einen Schwangerschaftstest (31) enthält.

10. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der zweite Satz von Mitteln (16) eine Längensmesseinrichtung (29) enthält.

11. Set nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel zur Sicherung von Spermien wenigstens einen Abstrichtupfer (2), vorzugsweise vier Abstrichtupfer (2), aufweisen.

12. Set nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel (2) zur Sicherung von Spermien trocken sind.

13. Set nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel (2) zur Aufbewahrung von gesicherten Spermien einen Behälter (3) aufweisen.

14. Set nach den Ansprüchen 11 und 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Behälter (3) zur Aufnahme wenigstens eines Abstrichtupfers (2) geeignet ist.

15. Set nach den Ansprüchen 11 und 13, dadurch gekennzeichnet, daß für jeden Abstrichtupfer (2) ein eigener Behälter (3) enthalten ist.

16. Set nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel (3) zur Aufbewahrung von gesicherten Spermien aus einem unzerbrechlichen Material bestehen.

17. Set nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel (34) zum Sichern von Spermien eine mit selbstklebendem Material beschichtete Folie aufweisen, um auf der Maut angetrocknete Spermien zu sichern.

18. Set nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel (17) zur Entnahme und/oder Aufbewahrung von Blut einen Behälter (18) aufweisen, der zur Verhinderung der Agglutinierung des Bluts Polyethylenkugeln (27) enthält.

19. Set nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß der Behälter (18) mit den Polyethylenkugeln (27) eine Monovette ist.

20. Set nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel (17) zur Entnahme und/oder Aufbewahrung von Blut einen EDTA enthaltende Behälter (18) aufweisen.

21. Set nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, daß der EDTA enthaltende Behälter (18) eine Monovette ist.

22. Set nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß der Behälter (18) mit EDTA ein Gesamtvolumen von wenigstens 5 ml aufweist oder mehrere Behälter (18) mit zusammen einem Gesamtvolumen von wenigstens 5 ml enthalten sind.

23. Set nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel (29) zum Aufsammeln von losen Schamhaaren vor der Verwendung frei von menschlicher DNA oder menschliche DNA enthaltenden Partikeln sind.

24. Set nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel zum Aufsammeln von losen Schamhaaren einen Kamm (29) aufweisen.

25. Set nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, daß der Kamm (29) für sich derart sauber verpackt ist, daß zumindest keine Haare an ihm haften.

26. Set nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß zwei Behälter für Schamhaare des Opfers ent-

halten sind.

27. Set nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß er zehn Behälter (35) zur Aufnahme von Fingernägeln enthält.

28. Set nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der oder die Behälter für Kleidungsstücke Pa-piertüten sind.

29. Set nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß sechs Behälter für Kleidungsstücke enthalten sind.

30. Set nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß er einen verschließbaren Urinsammelbehälter (32) enthält.

31. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er zusätzlich wenigstens ein Paar Einmalhand-schuhe enthält.

32. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er zusätzlich für den behandelnden Arzt einen Haarschutz enthält.

33. Set nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß er wenigstens einen mit Nährmedium (8) gefüllten Behälter (7) für einen Anstrich enthält, um bakteriologische Untersuchungen einschließlich Gonorrhoe durchführen zu können.

34. Set nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet, daß das Nährmedium (8) Agar ist.

35. Set nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet, daß das Nährmedium (8) Holzkohle enthält.

36. Set nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet, daß das Nährmedium (8) Amis ist.

37. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er wenigstens einen, vorzugsweise zwei Ob-jektträger (16) enthält, um eine native Untersu-chung und eine Untersuchung mit einer Färbung durchzuführen.

38. Set nach Anspruch 37, dadurch gekennzeichnet, daß für die Objektträger (16) eine Hülle (15) vor-handen ist.

39. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er eine Kanüle (22) enthält.

40. Set nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er eine Checkliste enthält.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

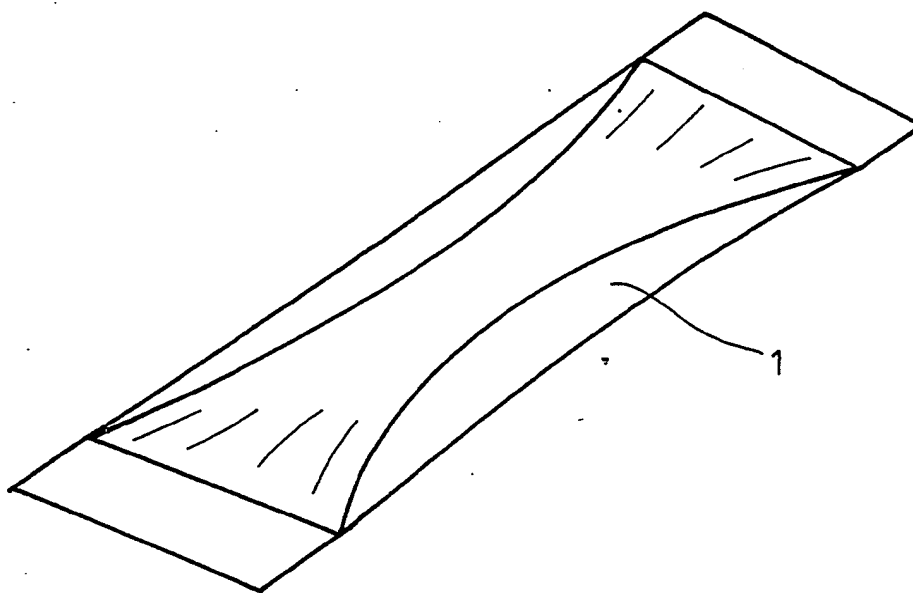


Fig. 1

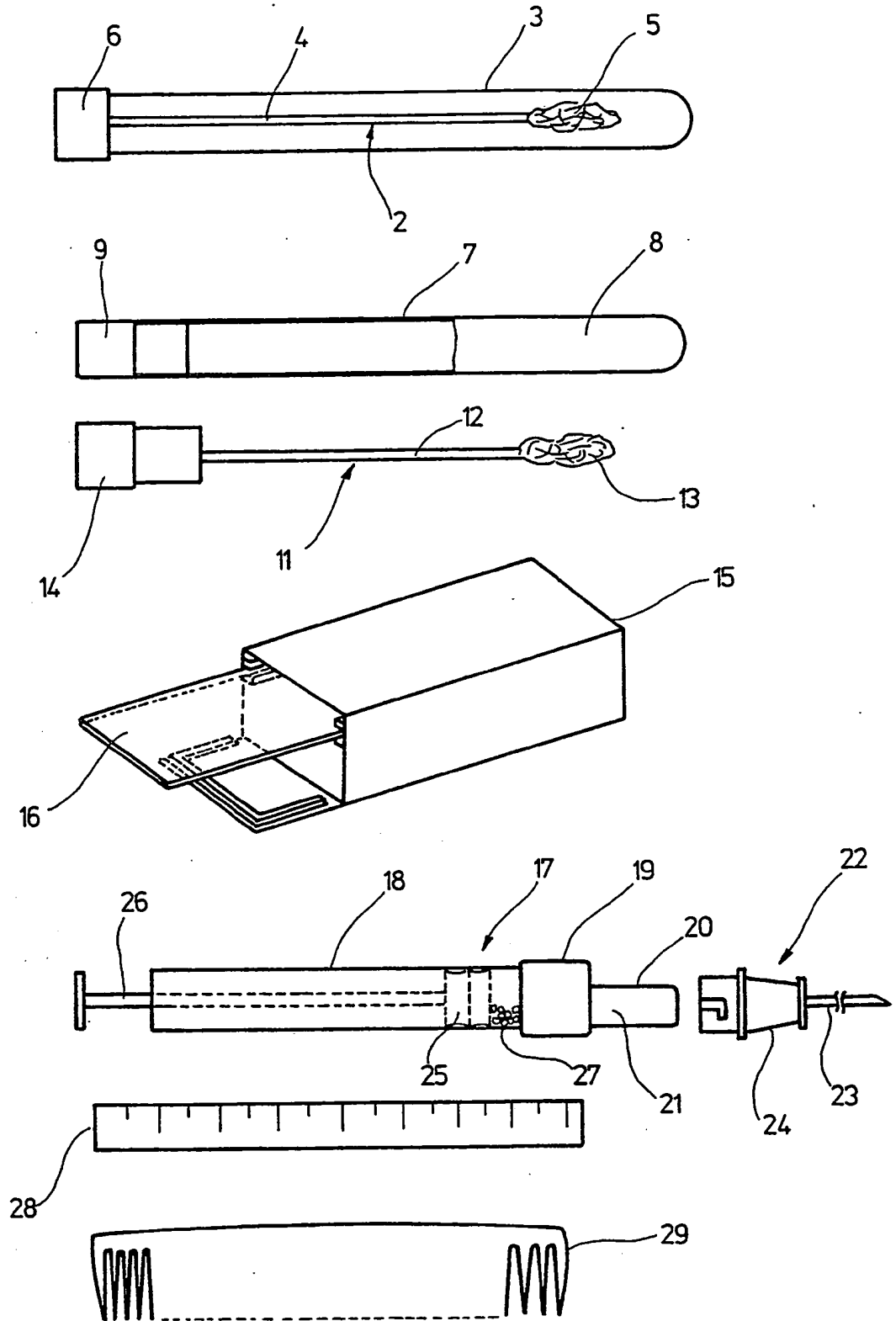


Fig. 2

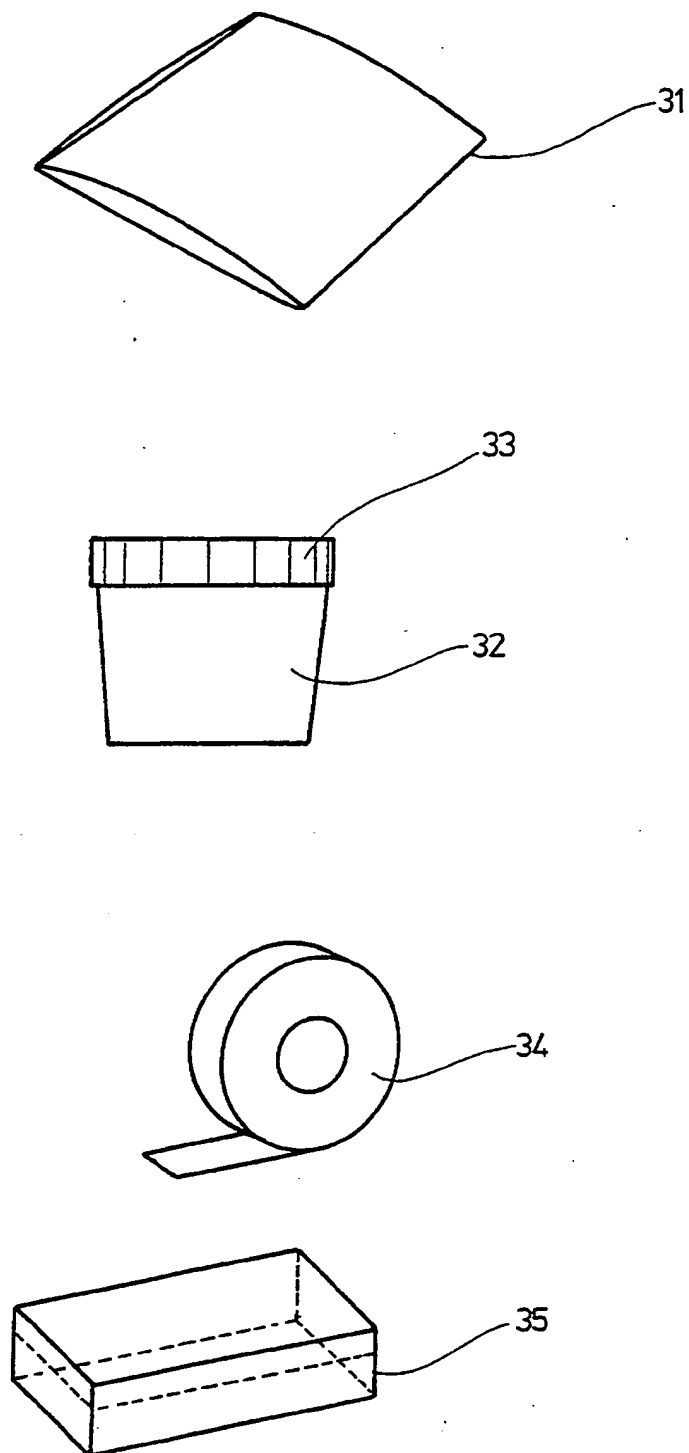


Fig. 3